

Kommentar zum Thema Mindens neuer Großverein: Der nächste Schritt

Marcus Riechmann am 23.11.2016 um 19:56 Uhr



Was die Klubchefs Reinhard Wilde und Herbert Beuge einst beim Bier ersannen, ist nun Realität geworden: der Großsportverein SV 1860 Minden. In durchaus stattlicher Zahl nahmen die

Mitglieder an der Gründung teil und hoben das neue Dickschiff der Mindener Sportszene mit überwältigender Mehrheit aus der Taufe. Gut so. Dieses klare und breite Bekenntnis stärkt den Vätern und Müttern des Fusionsklubs den Rücken.

Die große Zustimmung belohnt auch die akribische und umfangreiche Vorarbeit. Der unerwartet reibungslose Ablauf des Abends ebenso. Als „außergewöhnlich gut vorbereitet“ beschrieb Rechtsberaterin Karin Schulze Kersting die Dreifach-Ehe und bat um etwas Licht für eine meist im Verborgenen wirkenden Person: „Erwähnen Sie Birgit Sanftenberg. Die hat unfassbar viel geleistet.“ Sehr gern. Hiermit geschehen.

□ INFORMATION

Lesen Sie auch

[Steffen Kampeter übernimmt Chef-Rolle vom neuen Großverein SV 1860 Minden](#)

Auf dem Tisch von Sanftenberg stapelte sich die Arbeit, schon beim Frühstück mit Ehemann und Neu-Vorständler Ulrich gab es monatelang SV 1860 zum Kaffee. Nur mit Engagement in diesem selten gewordenen Umfang war die Gestaltung des neuen Großvereins zu schaffen. Für dessen Entwicklung darf und muss es noch ein bisschen

mehr sein. Mehr, als es das Ehrenamt auf Dauer leisten kann.

Hauptamtlichkeit in der Geschäftsführung war erklärtes Ziel und Antrieb der Verschmelzung der drei Traditionsvereine - und muss es weiterhin sein. Kräfte bündeln, Synergien nutzen, Angebote erweitern und Professionalität schaffen. Das ist von Hobby-Funktionären in einem Klub mit 2400 Mitgliedern und ebenso vielen Interessen nicht zu leisten.

Doch soviel ist am Dienstag bei der zu später Stunde nur angerissenen Beitragsdiskussion deutlich geworden: Profi-Arbeit gibt es nicht zu Nulltarif. Mit der beschlossenen Beitragserhöhung wird es keinen bezahlten Geschäftsführer geben. Nach Ruven Kleines Rechnung wird der rund 10 bis 20 Euro pro Jahr und Mitglied extra kosten. Das wird den Mitgliedern nicht schmecken, doch ohne Hauptamt hat die Fusion nur den halben Wert. Man hat den Weg zum Großverein beschritten, nun muss man ihn zu Ende gehen. Zügig und konsequent.

Copyright © Mindener Tageblatt 2016

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.

Weiterverwendung nur mit [Genehmigung der Chefredaktion](#).

[ARTIKEL EMPFEHLEN](#)